

(12)

# PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 2768/86

(51) Int.Cl.<sup>5</sup> : **A47H 13/12**

(22) Anmeldetag: 17.10.1986

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 5.1990

(45) Ausgabetag: 12.11.1990

(30) Priorität:

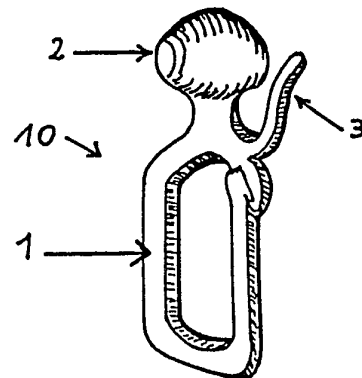
18.10.1985 DE 3537083 beansprucht.

(73) Patentinhaber:

WITTIG HELMUT  
D-6458 RODENBACH (DE).

(54) AUFHÄNGER FÜR GARDINEN ODER ÄHNLICHES

(57) Es wird ein Aufhänger (10) für Gardinen vorgeschlagen, der ein in einen Schlitz einer Gardinenleiste einbringbares einziges Führungselement (3) umfaßt.



Die Erfindung bezieht sich auf einen Aufhänger für Gardinen oder ähnliches für eine Schiene mit über einen Schlitz zugänglichem Führungskanal umfassend einen in dem Führungskanal verschiebbar angeordneten Gleitkopf, ein die Gardine oder ähnliches haltendes Hakenelement sowie eine vorzugsweise im wesentlichen in der von dem Hakenelement aufgespannten Ebene verlaufende in den Schlitz einbringbare federnd ausgebildete, den

5 Aufhänger in Längsrichtung des Führungskanals führende von dem Hakenelement unabhängige Führungseinrichtung.

Handelsübliche Aufhänger werden zunächst an der Gardine angebracht und dann von einem Ende einer Deckenschiene her eingeschoben, bis sich sämtliche Aufhänger in der Schiene befinden. Während des

10 Einschiebens der Aufhänger in die Schiene muß die Gardine mit dem Arm oder über die Schulter gehalten werden, was insbesondere bei langen Deckenschienen für große Fenster anstrengend ist, weil die mit dem Aufhängen der Gardine beschäftigte Person dabei auf der Leiter stehen und an der Decke arbeiten muß. Ferner ist das Einfädeln der einzelnen Aufhänger in die Schiene eine zeitraubende Tätigkeit. Es kann auch leicht ein Aufhänger vergessen werden, so daß die nachfolgenden Aufhänger wieder aus der Schiene entfernt und dann neu eingesetzt werden müssen.

15 Es ist bereits ein Aufhänger bekannt, welcher sich an jeder beliebigen Stelle der Schiene einsetzen läßt. Dieser ist mit einem kippbaren Gleitkörper ausgestattet, der sich nach dem Einschieben in die Schiene querstellt und so das Herausfallen verhindert. Dieser hat den Nachteil, daß der Gleitkörper vor dem Einschieben in den Schlitz der Schiene in eine senkrechte Position gebracht werden muß. Nachteilig ist auch, daß der Aufhänger auf einer dünnen Achse gelagert ist und bei zu hohem Gewicht oder Zug aus der Verankerung reißt. Er ist daher für

20 schwere Vorhänge nicht geeignet. Nachteilig ist auch, daß dieser Aufhänger aus mehreren Teilen besteht, was das Herstellen des Produktes wesentlich verteuert.

Aufhänger der eingangs genannten Art sind der DE-OS 24 15 871 und der AT-PS 312 188 zu entnehmen. Als Führungseinrichtungen sind zwei symmetrisch zur Längsachse des Aufhängers verlaufende Führungselemente vorgesehen, die in den Führungskanal eingebracht werden, um so den Aufhänger kontrolliert entlang des

25 Führungskanals verschieben zu können. Das Vorhandensein von zwei symmetrisch zur Längsachse des Aufhängers angeordneten Führungselementen bereitet beim Einbringen in die Schiene erhebliche Probleme. So ist ein erheblicher Kraftaufwand erforderlich, um den Gleitkopf in den Führungskanal hineinzudrücken und sodann den Aufhänger zu drehen, damit dieser entlang des Führungskanals verschoben werden kann.

In dem DE-GM 71 05 719 ist ebenfalls ein Aufhänger mit zwei symmetrischen zu seiner Längsachse verlaufenden Führungselemente beschrieben, die jedoch von den die Gardinen aufnehmenden Hakenelementen ausgehen, so daß der weitere Nachteil erwächst, daß bei hohen Zugbelastungen die Führungselemente aus dem

30 Führungskanal herausgleiten, so daß der Aufhänger unkontrolliert aus der Schiene herausrutscht.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, einen Aufhänger der eingangs genannten Art so auszubilden, daß ein problemloses Einbringen des Aufhängers an beliebigen Stellen des Führungskanals möglich ist.

35 Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Führungseinrichtung ein einziges Führungselement ist. Ausgestaltungen ergeben sich aus den Ansprüchen 2 bis 4.

Durch die erfindungsgemäße Lehre ergibt sich der Vorteil, daß ein einfaches Einbringen in den Führungskanal möglich ist, da nur eine einseitige Druckeinwirkung auf den Aufhänger in Richtung der Schiene erforderlich ist, damit jener einrastet. Dies kann bei Schrägstellung des Aufhängers erfolgen, wodurch das Einbringen noch

40 erleichtert wird. Im Gegensatz dazu müssen nach dem Stand der Technik erhebliche in Richtung der Längsachse des Aufhängers wirkende Kräfte aufgewendet werden, um ein Einbringen und Drehen in die bzw. innerhalb der Schiene zu ermöglichen.

Weitere Einzelheiten, Vorteile und Merkmale der Erfindung ergeben sich nicht nur aus den Ansprüchen, den diesen zu entnehmenden Merkmalen für sich und/oder in Kombination, sondern auch aus der nachstehenden

45 Beschreibung eines in der Zeichnung dargestellten bevorzugten Ausführungsbeispiels.

Es zeigen:

Fig. 1 einen Aufhänger in vergrößerter Form und perspektivischer Darstellung,  
 Fig. 2 den Aufhänger nach Fig. 1 in Seitenansicht,  
 Fig. 3 den Aufhänger nach Fig. 1 in Vorderansicht,  
 50 Fig. 4 eine Schnittdarstellung einer Deckenschiene, in die ein Aufhänger eingebracht wird,  
 Fig. 5 eine Schnittdarstellung der Deckenschiene nach Fig. 4 mit richtig positioniertem Aufhänger in Vorderansicht,

Fig. 6 eine Seitenansicht der Darstellung nach Fig. 5,  
 Fig. 7 eine weitere Ausführungsform eines Aufhängers,  
 55 Fig. 8 den Aufhänger nach Fig. 7 in Vorderansicht und  
 Fig. 9 einen Ausschnitt des Aufhängers nach Fig. 7 in vergrößerter Darstellung.

Der in den Fig. 1 bis 6 dargestellte Aufhänger (10) besteht aus einem unteren hakenförmigen Teil (1), in den eine Gardine oder ein Vorhang eingehängt wird, und einem oberen in den Schlitz (9) einer Schiene hineinragenden Teil, der sich aus einem Gleitkopf (2) und einem Führungselement (3) in Form eines

60 Federelementes zusammensetzt.

Fig. 2 zeigt den unteren hakenförmigen Teil (1) zum Einhängen einer Gardine in zwei Positionen, und zwar mit ausgezogenen Linien in geöffneter Darstellung und in gestrichelten Linien im geschlossenen Zustand. Das

Einrasten des hakenförmigen Teils (1) erhöht die Zugfestigkeit und verhindert das Herausrutschen der Gardine beim Waschen.

Es empfiehlt sich, den Aufhänger aus elastischem Kunststoff herzustellen, da sowohl das Federelement (3) als auch das hakenförmige Teil (1) zum Einhängen der Gardinen federnd ausgebildet sein sollte.

Fig. 4 zeigt den Querschnitt durch eine Deckenschiene (4) mit dem Schlitz (9), in welchen der Aufhänger (10) schräg in Richtung des Pfeils (5) eingeschoben wird und sich der Federarm (3) spannt (durchgezogene Linie). Durch Drehen des Aufhängers (10) in Richtung der Pfeile (6) springt der Federarm (3) in den Schienenschlitz (9) und der Aufhänger (10) sitzt fest in der Schiene.

Fig. 5 verdeutlicht, daß durch eine Abschrägung des Gleitkopfes (2) an der Fläche (7) das Eindrehen des Aufhängers (10) erleichtert wird.

In Fig. 6 ist der Aufhänger (10) in Seitendarstellung wiedergegeben, um den Verlauf des Führungselementes (3) innerhalb der Schiene (4) im eingerasteten Zustand zu verdeutlichen.

Den Fig. 7 und 8 sind weitere Ausführungsformen von erfindungsgemäß ausgebildeten Aufhängern (12 und 16) zu entnehmen. Dabei sind gleiche Elemente mit gleichen Bezugszeichen wie in Fig. 1 bis 6 bezeichnet.

In Fig. 7 geht das Führungselement (3) von dem einem Hakenverschluß (22, 28) mit in diesem einrastenden Schenkel (20) gegenüberliegende Seite (18) des Aufhängers (12) aus. Hierdurch ergibt sich der Vorteil, daß das Führungselement (3) von der Aufhängerschulter ausgeht, die stabiler ausgebildet werden kann, da gegebenenfalls mehr Material zur Verfügung steht. Eine höhere Eigensteifigkeit für das Führungselement (3) ergibt sich hieraus.

Der Hakenverschluß selbst setzt sich aus einem von der Vorderseite des Aufhängers (12) ausgehenden vorzugsweise horizontal verlaufenden Steg (28) und einem von der Rückseite abragenden Abschnitt (22) zusammen. Zwischen diesen Elementen, also in den so gebildeten Bereich rastet das vordere Ende (24) des Schenkels (20) derart ein, daß eine Verschiebung weder nach oben noch nach unten möglich ist. Dabei ist das Ende (24) S-förmig beziehungsweise stufenförmig ausgebildet, damit auch im eingerasteten Zustand der Schenkel (20) in der von dem Haken (18) aufgespannten Ebene verläuft.

Diese Merkmale ergeben sich aus den Fig. 7 und 9 eindeutig, wobei Fig. 9 eine Draufsicht in Richtung des Schenkels (20) wiedergibt.

Die Ausführungsform nach Fig. 8 zeigt einen Aufhänger (16), der bis auf den Gleitkopf (14) mit einem der zuvor beschriebenen Aufhänger (10 bzw. 12) übereinstimmt. Der Gleitkopf (14) ist im Ausführungsbeispiel nach Fig. 8 als ein um eine horizontal verlaufende Achse drehbar angeordnetes Gleitelement ausgebildet, wobei die seitlichen äußeren Randbereiche ballig oder kegelstumpfförmig ausgebildet sein können.

## PATENTANSPRÜCHE

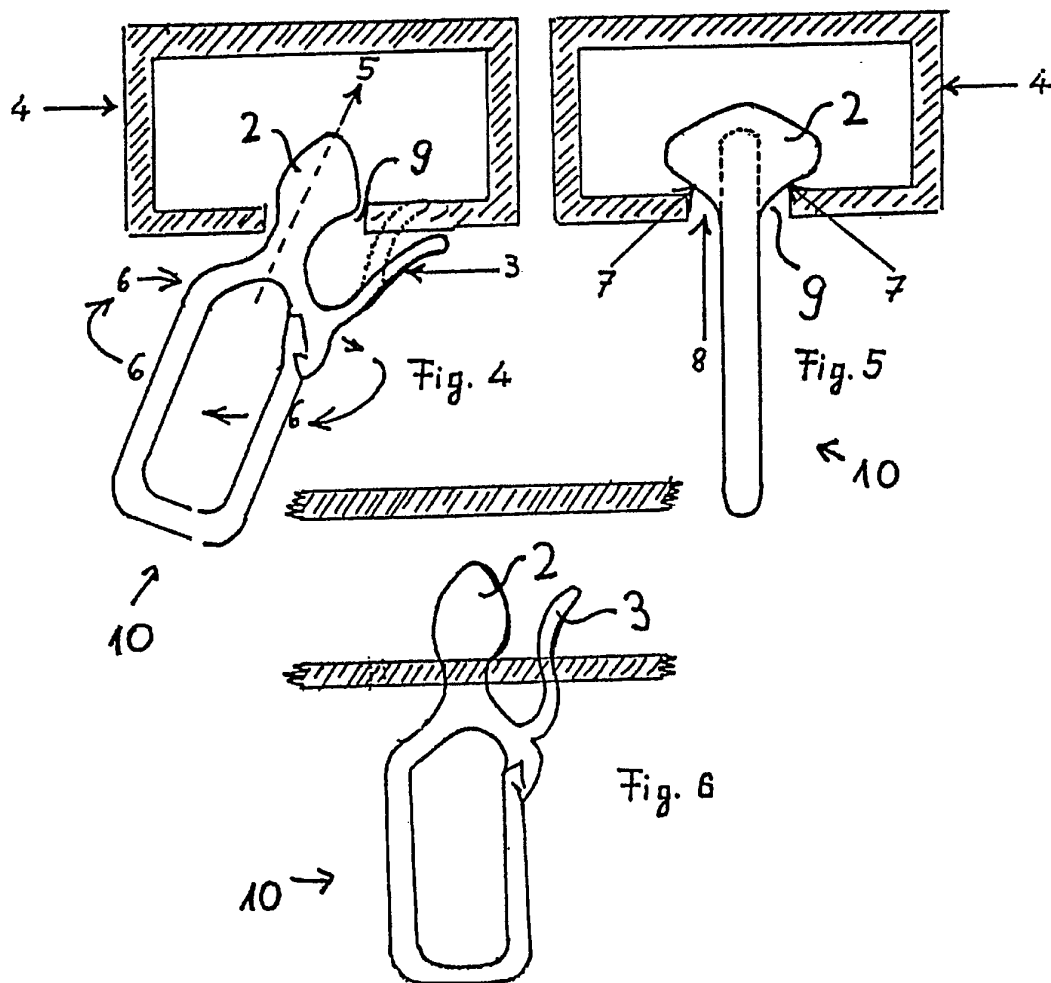
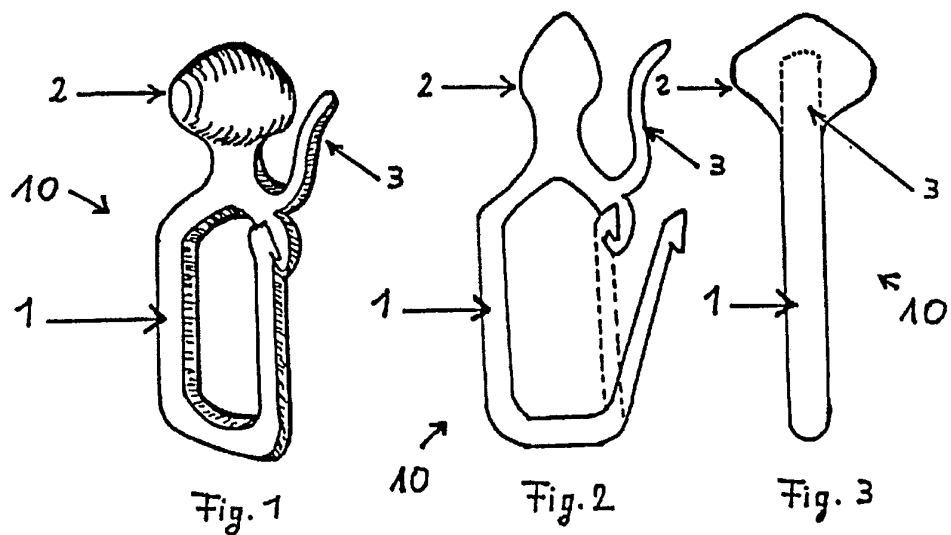
1. Aufhänger für Gardinen oder ähnliches für eine Schiene mit über einen Schlitz zugänglichem Führungskanal umfassend einen in dem Führungskanal verschiebbar angeordneten Gleitkopf, ein die Gardine oder ähnliches haltendes Hakenelement sowie eine im wesentlichen in der von dem Hakenelement aufgespannten Ebene verlaufende in den Schlitz einbringbare federnd ausgebildete, den Aufhänger in Längsrichtung des Führungskanals führende von dem Hakenelement unabhängige Führungseinrichtung, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Führungseinrichtung ein einziges Führungselement (3) ist.

2. Aufhänger nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Hakenelement (1) von von dem Gleitkopf (2) ausgehenden Schulterstücken ausgeht, wobei von einem dieser das Führungselement (3) abragt.

3. Aufhänger nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Führungselement (3) von einem Schulterstück ausgeht, das einem Verschluß (22, 24, 28) gegenüberliegt.

4. Aufhänger nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Gleitkopf (2) über angeschrägte Flächen in die Schulterstücke übergeht.

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen



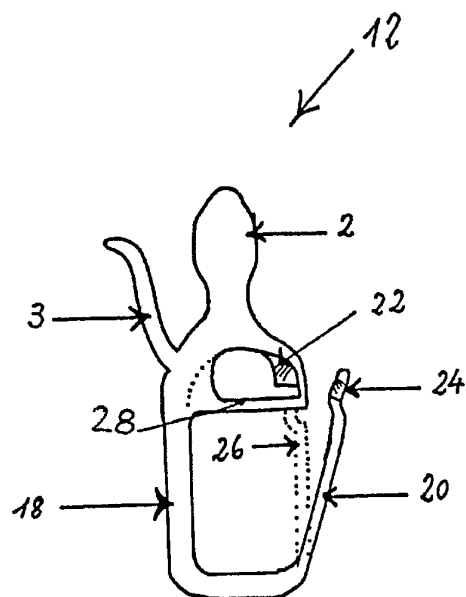


Fig. 7

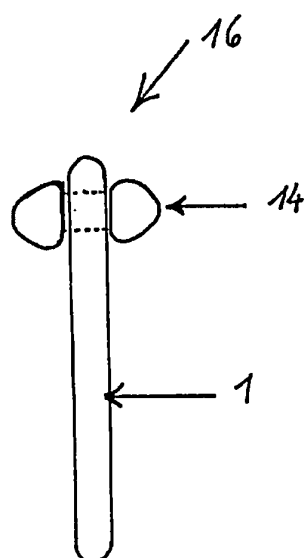


Fig. 8

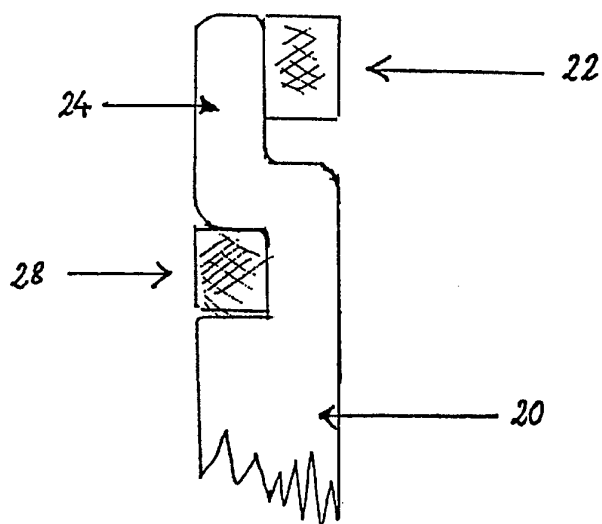


Fig. 9